

Von: Claudius Bartsch <[REDACTED]>
Gesendet: Donnerstag, 20. April 2023 23:12
An: Wagemeyer, Sebastian
Cc: Claudius Bartsch; jupp filippe; Otto Ersching; Noack, Petra; Marre, Kerstin
Betreff: [extern] Anfrage zu der Ratssitzung am 24.04.2023 - öffentliche Sitzung

"Stadtwerke-Bürger-Windkraftanlage Lüdenscheid" (Stadtwerke-BürgerWKAL)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wagemeyer,

die Fraktion DIE LINKE und ÖDP Ratsmitglied Claudius Bartsch stellen zu der Ratssitzung am 24.04.2023 - öffentliche Sitzung - folgende **Anfrage**:

1. Hat die Stadt Lüdenscheid eine Strategie zur Kooperation mit lokalen Akteuren zum Ausbau von Windenergie in Lüdenscheid?
2. Können die Stadtwerke Lüdenscheid, in Kooperation, z. B. mit der "Bürger-Energie Lüdenscheid eG.", eine Windkraftanlage planen, finanzieren, errichten und betreiben?
3. Wie kann die Stadt Lüdenscheid die Kooperation, wie z. B. ein Unternehmen "Stadtwerke-BürgerWKAL", fördern und unterstützen?

Hintergrund:

Die Menschheit rast mit Höchstgeschwindigkeit in eine neue Heizeit. Der Weltklimarat IPCC zeigt in seinem neuesten Bericht vom 20. März 2023, dass das 1,5 Grad Celsius Ziel zur Begrenzung der Erderwärmung, beschlossen 2015 bei der 21. UN-Klimakonferenz in Paris, nicht mehr eingehalten werden kann. Forschende haben berechnet und sagen voraus, dass die Temperatur auf der Erde in wenigen Jahrzehnten 2 - 3 Grad Celsius höher sein wird als zur vorindustriellen Zeit. Dieser Befund des IPCC ist eine Katastrophe sondergleichen, entsetzlich und erdrückend.

Um der beispiellosen Zivilisationskrise zu begegnen kommt den Kommunen beim Ausbau der Windenergie in NRW eine zentrale Rolle zu. Um Städte und Gemeinden noch gezielter bei der Ausweisung von Flächen für Windenergieanlagen zu unterstützen, hat die NRW Landesregierung eine neue Planungshilfe veröffentlicht. Hintergrund sind neue Regelungen im Wind-an-Land Gesetz (WaLG) des Bundes, die im Februar in Kraft getreten sind.

NRW Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur: „Der beschleunigte Ausbau der Windenergie ist zentral für eine sichere, nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung in Nordrhein-Westfalen. Das Wind-an-Land-Gesetzes des Bundes eröffnet hierfür wichtige neue Chancen. Wir wollen die Vorgaben zusammen mit unseren Städten und Gemeinden schnellstmöglich nutzen und streben dabei eine größtmögliche Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern an. Mit der Planungshilfe unterstützen wir die Kommunen gezielt bei planungs- und genehmigungsrechtlichen Fragen und zeigen, wie sie neue Spielräume für mehr Flächen für Windkraftanlagen nutzen können. Ich ermutige die Akteure auf kommunaler und regionaler Ebene, die Energiewende weiterhin so entschlossen und engagiert voranzutreiben.“

Mit dem Wind-an-Land-Gesetz hat der Bund ein neues Regelungsregime für den erforderlichen Windenergieausbau geschaffen. Nordrhein-Westfalen wird danach verpflichtet, 1,8 Prozent der Landesfläche für die Windenergie zu sichern. Die Umsetzung erfolgt auf Ebene der Regionalplanung. Zusätzlich können die Kommunen den Windenergieausbau gezielt auf von den Stadt- und Gemeinderäten ausgewählten Flächen durch das Instrument der Positivplanung steuern.

So erhalten die einzelnen Regionen in NRW z. B. größtmögliche Planungsspielrume beim Ausbau der Windenergie. Für die Planungsregion Arnsberg beträgt die Teilfläche 13.186 Hektar. Ein umfangreicher Kriterienkatalog präzisiert Abstände zu Siedlungsbereichen und Ausschlussflächen.

Der Energieverbrauch privater Haushalte in Deutschland betrug 2021 ca. 640 Milliarden Kilowattstunden (640.000.000.000 Mrd. kWh) = 640.000 Gigawattstunden. Bei 80.000.000 (Millionen) Einwohner*innen in der BRD sind das ca. 8000 kWh pro Person im Jahr. Rund 70.000 Lüdenscheider*innen verbrauchen dann 560 Gigawattstunden.

Eine moderne WKA der 5 MW-Klasse (WKA Versetalsperre) erzeugt rund 10.000 MWh = 10 GWh im Jahr.

Geht man von einem Einsparpotenzial von 50%, Effizienzgewinnen, Exportverzicht und einem 50/50 Mix aus Windkraft/Freiflächen-Photovoltaik aus, dann bräuchte Lüdenschied insgesamt rund 280 Gigawattstunden im Jahr, um mit eigenen Anlagen klimaneutral beim Strom zu sein. Das wären 14 Windräder und ca. 280 ha Freiflächen/Aufdach-PV-Anlagen.

Die Energie-Unternehmen in NRW werden die Planungshilfen des WaLG für ihren Ausbau der Windenergie dankbar aufnehmen. Die Energiewende, die Klimawende, die dringend erforderliche sozial-ökologische Transformation zur Klimaneutralität kann aber nur gelingen, wenn sie von den Menschen selbst aktiv getragen und umgesetzt wird.

ÖDP und DIE LINKE teilen den Appell der NRW Wirtschafts- und Klimaschutzministerins Neubauer das "Akteure auf kommunaler und regionaler Ebene, die Energiewende weiterhin so entschlossen und engagiert voranzutreiben."

Jupp Filipppek
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

Otto Ersching
Ratsmitglied DIE LINKE

Claudius Bartsch
ÖDP Ratsmitglied